

Bundespolizei Orchester München
wünscht gute Unterhaltung

BUNDESPOLIZEI



Das Bundespolizei Orchester München konzertiert unter Leitung von Jos Zegers in Höchenschwand.

FOTO: STEFAN PICHLER

Konzert unterstützt wichtige Arbeit

Das Bundespolizei Orchester München gibt im Höchenschwander Haus des Gastes ein Konzert zu Gunsten der DKMS

Von Stefan Pichler

HÖCHENSCHWAND. Ein fulminantes Konzert gaben die Blasmusiker des Bundespolizei Orchesters München am Sonntagabend im Rahmen einer Benefizveranstaltung zu Gunsten der DKMS im gut besuchten Kursaal. Dirigent Jos Zegers hatte für den Abend ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt, das von Klassik über Jiddische Tanzmusik bis zur Pop-Swing- und Filmmusik reichte.

Christian Schweigler übergab am Abend eine gemeinsame Spende der Volksbank Hochrhein und des Gewinnsportvereines Baden-Württemberg in Höhe von 2000 Euro an den Polizeibeamten Thomas Baumgartner, der sich mit verschiedenen Aktionen für die DKMS gemeinnützige GmbH (früher Deutsche Knochenmarkspenderdatei) einsetzt.

Es habe bereits eine 20-jährige Tradition, dass die Blasmusiker des Bundespolizei Orchesters München zwei Mal im

Jahr nach Südbaden kommen, um soziale Projekte zu unterstützen, sagte der Pressesprecher der Bundespolizeiinspektion Weil am Rhein, Helmut Mutter, in seiner Begrüßung.

Er erinnerte in diesem Zusammenhang an eine sehr erfolgreiche Typisierungveranstaltung der Bundespolizei Weil am Rhein für die DKMS im vergangenen Jahr in Unterlauchringen. Initiator der damaligen und der heutigen Veranstaltung sei der Polizeibeamte Thomas Baumgartner, der selbst als Knochenmarkspender das Leben eines an Blutkrebs erkrankten Patienten retten konnte und sich seither für den Kampf gegen den Blutkrebs engagiere. Die Einnahmen des Höchenschwander Konzertes würden komplett der DKMS für deren Kampf gegen den Blutkrebs zur Verfügung gestellt, sagte Mutter.

Thomas Baumgartner erläuterte kurz seine Gründe für den Einsatz gegen den Blutkrebs. Er habe als Polizeibeamter in den vergangenen 15 Jahren viel erlebt. Letztlich seien es nicht die großen Entscheidungen, welche die Gesellschaft

besser machen, sondern die kleinen Taten ganz normaler Leute – wie beispielsweise der Besuch des Benefizkonzertes.

Im weiteren Verlauf des Abends führte der Vizedirigent des Orchesters, Christian Lombardi, informativ und humorvoll durch das Programm. Schon bei den ersten Takten der „Rienzi Ouvertüre“ aus der tragischen Oper „Rienzi, der letzte der Tribunen“ von Richard Wagner, stellten die Musiker mit ihrem perfekten Spiel und einem dynamischen Klangkörper ihr großes Können unter Beweis.

Die Oper handelt in freien Zügen vom Schicksal des spätmittelalterlichen römischen Staatsmanns und Volkstribuns Cola di Rienzo (1313 bis 1354). Nach dem getragenen Werk „Sleep“ von Eric Whitacre folgte mit „Yiddish Dances“ von Adam Gorb zweifellos der Höhepunkt des ersten Konzertteiles. Die Komposition vereint das symphonische Blasorchester mit Klezmer, der Volksmusik des jiddisch sprechenden Volkes. Alle fünf Sätze basieren auf Klezmer-Tänzen.

Die Musik von Adam Gorb wurde von dem Orchester eindrucksvoll in Szene ge-

setzt. Mit der „Cuban Ouvertüre“ von Georg Gershwin ging es in die Pause.

Im zweiten Konzertteil widmete sich Dirigent Jos Zegers dem Genre der Unterhaltungsmusik. Mit „The Incredibles“, in einem Arrangement von Takashi Hoshida, entführten die Blasmusiker in die Welt der Animationsfilme von Walt Disney. „Es ist eine wilde Geschichte über eine ganz normale Familie, die mit ihren Superkräften die Welt vor dem Bösen rettet“, meinte schmunzelnd Lombardi in seiner Einführung.

Szenenapplaus gab es danach für den Saxofonisten Silvan Kaiser für sein Solo „One Moment in Time“. Es folgte mit „Nobody does it better than James Bond“ Filmmusik aus verschiedenen James Bond Filmen wie Goldfinger, Golden Eye, Thunderball oder Moonraker. Mit Swingmusik von Glenn Miller ging ein beeindruckendes Konzerterlebnis zu Ende.

Für den langanhaltenden Applaus im Haus des Gastes bedankten sich Dirigent Jos Zegers und die Musiker des Bundespolizei Orchesters München mit drei weiteren Zugaben.